

Karls mehr aus der Stelle herausholen konnte, so ist der Randvermerk *docte* eine liebenswürdige Naivität: eine Verneigung vor dem großen Glaubenslehrer. Bei ihm achtet man als 'gelehrt', was man bei einem andern wohl nur konfus gefunden hätte. Den Respekt dazu hätte gewiß und grade auch ein Theologe gehabt. Aber die Unbekümmertheit, ihn ohne alle Nötigung in dieser Form auszusprechen, ist doch wohl nur einem Laien zuzutrauen, und zwar einem, der nicht zu besorgen brauchte, des Unverständnisses überführt zu werden. Der Antrieb zu dem Lobwort kam wohl weniger aus der dunklen Stelle selbst (sie bestimmte die Lobform: *docte*) als aus dem Wunsche, Autorität anzuerkennen; vgl. unten S. 259 f.

II 16 *bene* (75³⁶): Vielleicht erhält hier Augustin eine Approbation für den Satz, daß Gott außer der Zeit sei. Wahrscheinlicher ist mir allerdings, daß der Vermerk rückweisend den Autor der LC. lobt, weil er Augustin grade in diesem Kapitel, das einen Augustinsatz zum Streitgegenstand hat, gleichsam in eigener Sache zum Zeugen aufruft.

III 4b *optime* (115²): Ein Beifallswort für Augustin, der in einem längeren, deutlich gekennzeichneten Zitat zu Worte kommt; vgl. also oben zu I 7. Übrigens ist der gelobte Satz, wenn die Note genau ihren Platz hat, überraschend einfach: 'Gott Vater ist der Ursprung der Kreatur, von ihm rührt alles her; so heißt er Schöpfer im Hinblick auf das Geschöpf, wie der Herr im Hinblick auf den Knecht [Herr heißt].'

III 9 *curiose* (121²⁵): Der Kapitelbeginn, zu dem die Note steht, bringt Schulbegriffe aus dem Fach der Rhetorik: 'Jede Rede ist entweder weise und beredt, oder weise und unberedt, oder beredt und unweise, oder weder weise noch beredt.' Die Note bezeichnet den Textsatz sehr hübsch, aber durchaus vom Ort des Außenstehenden her. Wer schulgerecht durch die sieben freien Künste gegangen war, würde sicher gemeint haben, sich mit solch einer Bemerkung zu blamieren: grade hier hätte ein solcher vielleicht *bene* o. ä. gesagt. So geht auch diese Note auf einen Laien zurück — auf Karl.

Vgl. ferner: I 29 a *sapienter*, unten S. 275. — I 30 *admirabiliter*, oben S. 239. — II 27 c *acute*, oben S. 240 f. — Auch II 27 a *placet*, oben S. 227.

Diese Stellen sind m. E. beweisend. Sie teilen sich in zwei Gruppen: Noten, die großen Kirchenlehrern ein Lob aussprechen (I 7 b und c; II 5, 14, 16(?); III 4 b), und solche, in denen naiv